

Plenum LAG OKJA Berlin

Freitag, 21.05.2021 | Start 10:00 Uhr

- Protokoll -

Tagesordnungspunkt I

Impulsvortrag „Stay with the trouble – politische Einflussnahmen in der OKJA“

Gast: Moritz Schwerthelm, Uni Hamburg

Aufzeichnung: https://youtu.be/m4wE_vVM-nM

Tagesordnungspunkt II

Austausch in Kleingruppen zu eigenen Erfahrungen in den Jugendclubs

Rückmeldungen aus den Kleingruppen

a) Welche Phänomene treten diesbezüglich in der Praxis bei Euch in den Clubs auf?

- Bei einigen Jugendarbeiter*innen besteht immer noch die Frage, inwiefern sie politische Position beziehen dürfen. Jugendarbeit muss sich politisieren, wenn es um nicht-demokratische Positionen geht.
- Im Umgang mit der AfD fehlt einigen Jugendarbeiter*innen die Erfahrung. Sie sind unsicher, ob sie Politiker*innen der AfD zu Podiumsdiskussionen einladen oder wie sie damit umgehen, wenn diese unangemeldet in ihrer Einrichtung stehen.
- Der genuine Auftrag Demokratiebildung, Integration und Stärkung von Selbstwirksamkeit junger Menschen wird von CDU/AfD-Politiker*innen als linksradikal bezeichnet. Die OKJA muss sich rechtfertigen für ihren eigentlichen Auftrag.
- Insbesondere in Sozialräumen mit einer erhöhten AfD-Wählerschaft nehmen die Jugendarbeiter*innen im Alltag rassistische Anfeindungen gegenüber Jugendlichen aus der Nachbarschaft wahr.
- Die Politisierung junger Menschen (Klimaschutz, selbstverwaltete Clubs) wird als linksradikal abgestempelt. Die jungen Menschen in den Clubs fühlen sich nicht richtig vertreten.

b) Wie geht Ihr bisher damit um? Welche Strategien gibt es?

- Eine gute Basis ist die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen sowie Expert*innen, um gemeinsam aufzutreten. Ein kleiner Schritt sind auch Meldungen in Berliner Registerstellen zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Berlin (berliner-register.de).

- Fortbildungen sind eine zentrale Strategie, aber werden zum Teil nicht angenommen.
- Aufgabe ist es, Jugendlichen Werkzeuge zur eigenen Meinungsbildung an die Hand zu geben, ohne sie dabei zu überwältigen. Wichtig ist es, sie darauf hinzuweisen, dass antisemitische/rassistische Positionen keine politische "Meinung" neben anderen sind.

c) Was braucht Ihr in der konkreten Praxis?

- Es braucht Strategien auf Trägerebene, aber vor allem mit den jungen Menschen. Ziel sollte eine gemeinsame Positionierung sein.
- Jugendarbeiter*innen sollten bei Unsicherheiten in diesem Thema die vorhandenen Fortbildungen besuchen. Dafür braucht es einen reflexiven Umgang mit sich selbst, ob man wirklich sicher in dem Thema ist. Die Teams sollten dabei offen miteinander sprechen.
- Es braucht mehr Politiker*innen, die sich klar gegen rechts positionieren, damit die Mitte nicht mehr so weit rechts außen landet und damit unbestritten wichtige Grundsatzthemen wie Klimaschutz, Selbstbestimmung, Politisierung, Demokratiebildung nicht mehr als links radikal abgestempelt werden.
- Mit einem besseren Personalschlüssel wird es möglich auch mal auf eine Demonstration zu gehen oder ein konkretes Happening zu veranstalten.

d) Sonstige Impulse

- Es braucht ein gemeinschaftliches Auftreten im JHA etwa als BD oder AG78 gegen rechtspopulistische/ rechtsextreme Äußerungen/ Anträge der AfD.
- Aktuelle Berliner Trägererklärung "Gegen rechte Hetze und Verschwörungserzählungen": <https://www.zentrum-für-demokratie.de/index.php/aktuelles/344-traegererklaerung-gegen-rechte-hetze-und-verschwörungserzählungen>
- Broschüre zu Lifestyle, Symbolen und Codes von Neonazis und extrem Rechten: www.dasversteckspiel.de

Tagesordnungspunkt III

Berichte und Informationen

Bericht zum regelmäßigen LAG-SenBJF-Treffen

- Die LAG OKJA Berlin hat das Angebot gemacht, sich im Kontext eines möglichen Sanierungsprogramms für KJFE'n gemeinsam mit Jugendlichen einzubringen.
- Die Frage der Anerkennung der LAG OKJA Berlin nach §78 SGB VIII und Aufnahme in die Berliner Besprechungskultur wurde diskutiert. Die Anerkennung ist wichtig, damit die Arbeit in und für die LAG OKJA Berlin auch als Arbeitszeit beim öffentlichen Träger anerkannt wird.
- Mit SenBJF wurde die Frage der Finanzierung einer Regiestelle für die LAG OKJA Berlin diskutiert.

„Das gute Festival“ der LAG OKJA Berlin

- Am 27. & 28. August 2021 findet „das gute Festival“ in der Kolle 8, Kolle 37 und im Jugendzentrum Königsstadt statt.
- Für den Freitag sind unterschiedliche Workshops von 16:00 – 19:00 Uhr geplant (z.B. Batik, Graffiti, Seifen herstellen, Bogenschießen oder DJ-Workshop). Ab 19:30 Uhr ist ein Konzert geplant.
- Am Samstag sollen bis 16:00 Uhr Protestschilder gebastelt werden & eine App zur Kinder- und Jugendbeteiligung vorgestellt werden. Von 16:00 – 19:00 Uhr ist ein politischer Talk ohne die AfD geplant.
- Es gibt immer noch die Möglichkeit, sich mit "eigenen" Kindern und Jugendlichen zu beteiligen. Ansprechpartner*innen sind Mareike (KMA, mareike@kma-antenne.de) oder Peter (Kolle 8, sjcprenzlauerberg@gsj.de)

Aktuelles aus der Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen

- Aktuell wichtige Themen: Wie kann sich die Kinder- und Jugendarbeit in den Sommerferien aufstellen?; Reformprozess des SGB VIII
- Es wird jemand gesucht, die*der uns in Zukunft bei der BAG OKJE vertreten / an den regelmäßigen Austauschtreffen teilnehmen kann! Meldet Euch gerne!

Bericht Treffen der Berliner AG78 Offene Kinder- und Jugendarbeit

- Die Idee für dieses Treffen entstand aus der U-AG Netzwerk & Kooperation.
- Leider haben nicht alle Bezirke eine AG78, aber aus allen Bezirken außer Steglitz-Zehlendorf hat jemand am ersten Treffen teilgenommen. Sogar die Senatsverwaltung nahm daran teil.
- Beim ersten Treffen stellten die Beteiligten fest, dass überbezirkliche Treffen der AG78 wichtig sind, um eine gemeinsame Position beziehen zu können
- Die LAG OKJA Berlin hat die Treffen angestoßen und wird in Zukunft weiter daran teilnehmen, gibt aber die Organisation in die Hände der Teilnehmenden.

Fachtag Jugendarbeit der LAG OKJA Berlin im August 2021

- Der Fachtag wird von der AG Methoden gemeinsam mit dem SFBB organisiert. Als neuer Termin wurde der 09.08. in Kreuzberg festgelegt.
- Geplant ist ein Input von Nils Zimmer zum Thema „Echte Partizipation von Kindern und Jugendlichen“. Im Anschluss sind voraussichtlich acht verschiedene Workshops zu folgenden Themen, die in den U-AGs identifiziert wurden, geplant:
 - Verschwörungserzählungen und Jugendarbeit
 - Jugendarbeit mit Haltung versus „Neutralitätsgebot“?
 - Antidiskriminierungsarbeit, Umgang mit rechten/rassistischen Äußerungen im Alltag
 - Kooperation Jugendarbeit & Schule

- Partizipation - mehr als eine Worthülse! Nils Zimmer!
- Finanzierung
- Praxischeck: Jugendförder- und Beteiligungsgesetz
- Lobbyarbeit – gemeinsam für die OKJA sprechen
- Am Abend sind eine Podiumsdiskussion mit Jugendarbeiter*innen, Jugendlichen und Politiker*innen sowie ein Barbecue geplant.

Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit im September 2021

- Der Bundeskongress findet vom 20.-22.09. digital statt. (<https://bundeskongress-kja.de>)
- Es besteht die Idee an mehreren Standorten in Berlin gemeinsam am Kongress teilzunehmen. Wer Lust hat bei der Planung mitzuwirken, ist herzlich dazu eingeladen!

Austauschangebot zu Sommerferien und Corona durch die LAG

- Ein Austauschangebot zum Thema „Jugendarbeit in den Sommerferien“ erfolgt, sobald das entsprechende Schreiben vom Senat da ist. Ein Termin folgt.
- Ein gemeinsamer Austausch zum Thema „Corona - Was bleibt?“ stößt derzeit auf geringes Interesse, wird in der UAG Methoden diskutiert.

Aktuelle Impulse aus dem Plenum

- LiSA e.V. hat Interesse an einem Austausch zur Frage, inwiefern man junge Menschen (z.B. Studierende) über Werkverträge anstellen kann. Gerade angesichts des Wegfalls von Honorarmitteln (bspw. aufgrund des Auslaufens des Integrationsfonds).
→ Ein Panel zum Thema Fachkräftemangel wird dafür geschaffen.
- Der Integrationsfonds soll auslaufen. Die LAG OKJA Berlin einigt sich eine Stellungnahme zu erstellen. Grundlage dafür bietet ein Brainstorm-Pad, bitte gern mit Impulsen befüllen: https://yopad.eu/p/Integrationsfonds_LAG
- Im neuen Aufholpaket soll es viel Geld für Jugendarbeit geben. Vieles ist aber noch unklar. Daher wird es zeitnah eine Austauschrunde geben.

Tagesordnungspunkt IV

Berichte aus den Panels

*U-AG Methoden, Themen und Akteur*innen*

- Die U-AG beschäftigt sich mit Themen, die mit der direkten pädagogischen Arbeit zu tun haben. Bisherige Themen waren z. B. Rechtspopulismus, Partizipation.
- Aktuell geht es insbesondere um die Planung des Fachtages.

Forum Lobbyarbeit

- Themen: Was ist Lobbyarbeit? Was sind die wichtigen Akteure? Wen wollen wir wie kontaktieren?
- In Reaktion auf die angekündigten Kürzungen möchte das Forum gerne eine Demo mit Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Fachkräften und allen weiteren Interessierten veranstalten. Weiterhin wird eine Social-Media Kampagne geplant.

U-AG Netzwerke und Kooperationen

- Offene Frage: Braucht es die U-AG weiterhin? Wo haben wir Parallelstrukturen, gerade auch mit anderen großen Trägern oder Verbänden?

U-AG Rahmenbedingungen

- Aktuell wurde eine Stellungnahme zum Thema „Vergütung von Praktika“ erstellt. Als nächstes Thema soll es um „Beteiligung im Bereich Städteplanung“ gehen.

U-AG Finanzierung

- Aktuelles Thema sind die Mindeststandards. Dies ist wahnsinnig schwierig, da es in jedem Bezirk und auf Landesebene unterschiedliche Finanzierungsmodelle (auch nochmal unterschiedlich bei freien und öffentlichen Trägern) gibt.

Tagesordnungspunkt V

Sonstiges

- Nächstes Plenum am 20.08.2021

Teilnehmende (laut Protokoll-Pad):

- Martyn Sorge (Spielkultur Berlin-Buch e.V., Pankow)
- Eik Schmiljun (JBF - Verband für Praxis und Wissenschaft, Weißensee)
- Jenny Hübner (ASH Berlin)
- Ulli Schleinitz (Mädchen*- und Frauen*laden LiSA e.V., Charlottenburg)
- Jonas Haupt (Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Steglitz-Zehlendorf)
- Rebecca Eckhardt (Jugendamt Neukölln)
- Moritz Schwerthelm (Uni Hamburg)
- Dieter Benecke (Naturfreunde BJR Neukölln)
- Joe Krause (Abenteuerlicher Bauspielplatz Kolle 37, Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V.)
- Dennis Wist (Kinder- und Jugendzentrum "Die Oase", Mitte)
- Nadia Zimmer (KiJuKuZ Alte Feuerwache e.V. – KMAntenne Kreuzberger Musikalische Aktion e.V.)
- Jessica Ehlebracht (Gangway e.V. Team Schöneberg)
- Markus Dunn (Check-In, Oberschöneweide)

- Michaela Berthold (Jugendhilfeplanung Pankow)
- Rüdiger Just (JuKuZ Königstadt, Pankow)
- Jens Zergiebel (Outreach, Treptow-Köpenick)
- Vera Prieß (Jugendfreizeiteinrichtungen Impuls, Marzahn-Hellersdorf)
- Rosa Martins Samuel (Jugendcafé am Dorfteich, BA Tempelhof- Schöneberg)
- Doreen Kretzschmann (AktionsRaum)
- Tabea Witt (Outreach Berlin)
- Karl Ulke (die OASE)
- Jenny Roberts (FiPP e.V.)
- Helena Bernecker (JFE Manege, Neukölln)
- Isabel Kuttner (Deutsche Kinder- und Jugendstiftung)
- Lukas Hanke (AKiB)
- Kessy (aspberlin.de)
- Katja Rolletschek
- Willi Sängler (Neues Wohnen im Kiez)
- Arnon Hampe (ju:an-Praxisstelle)
- Lena Brechtelsbauer (Kreuzberger Musikalische Aktion e.V.)
- Serena Patalano (Jugendclub OCB, Alt- Hohenschönhausen)
- Mareike Stanze (Kreuzberger Musikalische Aktion e.V.)
- Andreas Knöbel (KBH NUSZ ufafabrik)
- Barbara Mayrhofer (U18 Landeskoordinierung)
- Jana Ringer (Unabhängiges Jugendzentrum Pankow JUP)